



PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

2/2022

Thema

Alles beginnt mit
der Sehnsucht

Menschen

Wonach sehne ich
mich? Antworten
des neuen PGR

Aktuell

Pastoralplan
Plan für die Zukunft

Sehnsucht

Inhaltsverzeichnis

× Mein Brief	_3
× Die Sehnsucht nach der Sehnsucht	_4
× Aus unserer Partnerpfarre	_6
× Über den Tellerrand	_7
× Abschied von Christine Golds	_7
× Pastoralplan	_8
× SpiritNight im Seelsorgeraum	_9
× Wonach ich mich sehne PGR	_10
× Diözesaner Umweltpreis	_12
× Einladung zum U-Turn-Fest	_13
× Dank(bar) Wofür bin ich dankbar	_14
× Kinderliturgiekreis	_14
× Neues aus dem Kindergarten	_15
× Vorschau & Gruppen	_18
× Kalender	_19

Titelbild von Johannes Reinprecht
"Wanderer und Wegbegleiter"

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0676 87426370
- giovanni.risaliti@graz-seckau.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

KAPLAN

Mag. Roman Kribernegg

- Tel. 0676 87427220
- roman.kribernegg@graz-seckau.at

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

• Pfarrcaritas-Sprechstunde:

Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER PFARRKANZLEI Waltraud Sandriesser und Susanne Reiser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Di., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 8 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe
- Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- 1. Sonntag im Monat,
10 Uhr Wort-Gottes-Feier

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 18 bis 19 Uhr Anbetung mit
Beichtgelegenheit
- und nach Vereinbarung

PRIESTERNOTRUF

- 0676 87426177



Mein Brief

Die Idee eines Sehnsuchtsortes ...

Unsere Sehnsucht, meint Nelly Sachs, sollte sich darauf richten, Gott zu suchen und zu finden. Ich habe schon früh, nämlich in Jungschar- und pfarrlichen Jugendgruppen, erleben dürfen, wie schön und wertvoll es ist, sich gemeinsam auf die Suche nach Gott zu machen und diese Sehnsucht mit anderen zu teilen. Die Gegenwart Gottes kann tatsächlich in besonderer Weise erfahren werden, wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind, sich von seiner Liebe getragen fühlen und diese an andere weitergeben. Aber auch in Zeiten, in denen mir Gott fern und mein Bemühen sinnlos scheint, braucht es Wegbegleiter, die mir Mut machen und mir helfen, die Sehnsucht nach IHM in mir wach zu halten.

Aufgrund dieser Erfahrungen ist es mir wichtig, "die Pfarre" als einen Ort zu bewahren und dafür ständig neu zu gestalten, an dem Gemeinschaft miteinander und mit Gott möglich ist, an dem sich die Sehnsucht nach IHM immer wieder erfüllen und neu aufbrechen kann.

Dies ist auch der Grund, warum ich mich bereit erklärt habe, mich im Pfarrgemeinderat zu engagieren.

Die Pfarre unserer Kindheit und Jugendzeit existiert wohl nicht mehr. Pfarre und Pfarrleben bedeutet heute mehr, muss größer und anders gedacht werden als in Pfarrhöfen und Pfarrgrenzen. Pfarre als Ort der Sehnsucht sollte auch kein bloßes Nebeneinander oder sogar Gegeneinander – nach

dem Motto: wer ist der / die besser Glaubende? – sein. Gerade bei uns im Seelsorgeraum haben wir viele Möglichkeiten, Sehnsuchtsorte gemeinsam zu bauen. Das Gemeinsame zu stärken, voneinander zu lernen und damit aus Gutem noch Besseres zu machen, muss Ziel unserer Bemühungen sein, Freundschaften untereinander und die Liebe zu Gott erfahrbar zu machen. Meine Vision für unsere Pfarre – nein, unseren Seelsorgeraum – ist, Orte des gemeinsamen Gebetes, Orte des Gespräches, aber auch Orte des gemeinsamen Feierns anzubieten, wo wir uns alle in Gottes Hand geborgen wissen. Schon John Lennon singt im allgemein bekannten Lied "Imagine" "you may say I'm a dreamer ...", und bringt sogleich die Hoffnung zum Ausdruck " ... but I'm not the only one, I hope someday you'll join us".

Diese Orte, wo Sich-Sehnen erlaubt ist, wo Sehnsucht ein Stück weit erfüllt wird, zu bauen, zu bewahren und auch für andere zu öffnen, gelingt nicht als Einzelaktivität. Sie müssen von vielen Menschen getragen werden. Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen, aber mit vielen Talenten, Möglichkeiten und demselben Ziel, Orte der Sehnsucht nach Gott und nach einem erfüllten Leben lebendig zu halten. Ich möchte Sie an dieser Stelle ganz herzlich einladen, mitzubauen und sich in die Gestaltung und Erhaltung dieser Orte einzubringen.

Ich freue mich schon jetzt, Sie bei einem gemeinsamen Gebet, beim Vorbereiten von gemeinsamen Festen, bei gemeinsamen Unternehmungen zu treffen!

S. Russegger

Silvia Russegger
Geschäftsführende Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Thema

Die Sehnsucht nach der Sehnsucht

Im 13. Jahrhundert machte der römische Kaiser Friedrich II. einen dramatischen Versuch. Der Kaiser wollte die ursprüngliche Sprache der Menschheit herausfinden. Dazu trennte er einige Neugeborene von ihren Müttern und gab sie in die Obhut von Ammen. Diese wurden streng dazu angehalten, die Kinder zwar zu versorgen, zu stillen und zu baden, ihnen aber keine Zärtlichkeiten zukommen zu lassen, geschweige denn mit ihnen zu sprechen. Nach kürzester Zeit musste dieses grausame Experiment abgebrochen werden, denn alle Babys verstarben. Was ist die Moral dieser Geschichte? Müssen wir etwas aus ihr lernen?

Im Internet sieht man Kurzvideos von Menschen, die sich auf die Straße stellen, ein Schild vor dem Brustkorb haltend, auf dem steht: "Wenn du an Depressionen und Ängsten leidest, umarme mich."

Das Kleinkind im Bus, das strampelnd um die Aufmerksamkeit seiner Mutter buhlt, die jedoch ihren Blick auf ihr Smartphone fixiert hat; die Teenagerin, die ihr ganzes Taschengeld für die hippesten Klammotten ausgibt – sie alle rufen innerlich: "Sieh mich, nimm mich wahr, liebe mich!"

Schon Mutter Teresa, die die Ärmsten der Armen von der Straße klaubte, um ihnen ein würdevolles Sterben zu bereiten, erkannte, dass die wahre Armut nicht im mangelnden Wohlstand, sondern in der Einsamkeit dieser Welt liegt. Wenn wir alle lebensnotwendigen Ressourcen hätten, wenn wir körperlich gesund wären und es uns an nichts fehlen würde, hätten aber die Liebe nicht, nützte es uns nichts.

Das eigentliche Drama spielt sich im Herzen jedes Menschen ab und ist von niemand anderem einsehbar. An diesem verborgenen Grund wirbt Gott um unser Vertrauen.

Eines Tages durfte ich in der Seitenkapelle unserer Kirche Jesus in der Eucharistie anbeten. Spontan musste ich für einen Anbeter einspringen und saß genervt die Zeit ab. Da kam eine ältere Dame mit ihrer Enkelin in die Kirche, um eine Kerze in der Seitenkapelle gegenüber anzuzünden. Plötzlich löste sich das kleine Mädchen von ihrer Hand und lief zielstrebig auf mich zu. Es stellte sich neben mich und starrte – ohne mir jegliche Beachtung zu schenken – mit funkelnden Augen die kleine Hostie im Tabernakel an. "Wow", flüsterte es – "wow",

dachte ich. Diese Szene war das beste Beispiel, um mir Jesu Worte zu erklären, wenn er uns aufträgt, wie die Kinder zu werden. Dieses Mädchen hat im Gegensatz zu mir verstanden, um was es geht.

Von Kindern gemocht zu werden, ist eine hohe Auszeichnung, denn diese kleinen Wesen haben eine ganz besondere Wahrnehmung für die unsichtbaren Besonderheiten des Lebens und ein unschuldiges Gespür für Gott und den Himmel.

Ich erinnere mich heute an meine Kindheit zurück und sehne mich nach dem reinen Blick, den ich als Kind hatte. Den selbstverständlichen Blick für die Liebe Gottes und die Sehnsucht ihm zu begegnen. Als Kind war mir völlig klar, dass es einen Gott geben muss, der mich aus Liebe, für die Liebe erschuf, die mir diese Welt nicht geben kann.

In meiner Jugendzeit verschwamm mein klarer Blick für die Erfüllung bei Gott und ich suchte diese auf anderen Wegen. Auf "Social Media" zeigen die Leute die Highlights ihres Lebens und suggerieren einem, das große Glück in Fashion, Fitness und Beauty gefunden zu haben. Doch den utopischen Ansprüchen dieser Scheinwelt kann man niemals gerecht werden.

Wo wurde meine Sehnsucht gestillt? Dort wo es das kleine Mädchen gefunden hat – in dem kleinen Stück Brot des Altares. Dort, wo Augustinus sagt: "Geschaffen hast du uns auf dich hin, o Herr, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir."

Mein irdischer Vater, mein Ehemann und meine Kinder werden mich nie so lieben können, wie Gott es von Anfang an tut – und das ist in Ordnung! Der bedingungslosen Liebe und Freundschaft eines Menschen kann man sich nie sicher sein – es wird nie eine Garantie geben, dass sie einen nicht verlässt. Der bedingungslosen Liebe unseres Schöpfers jedoch brauchen wir uns gar nicht sicher zu sein. Gott ist ein zärtlicher, empathischer Papa.

Jesus beschreibt im Gleichnis: Der Vater sah den Sohn von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

In unserem tiefsten Inneren sehnen wir uns danach heimzukommen zu unserem himmlischen Vater. Bei Ihm müssen wir nicht fit wie Ronaldo, erfolgreich wie Elon Musk und selbstbewusst wie Heidi Klum sein! Zuhause möchte Er, dass wir authentisch sind, wie Er uns gedacht hat. Ihn bestaunend lieben, wie ein einfaches Kind!

In dem geschenkten Bewusstsein, dass weder der Erfolg und die Schätze dieser Welt noch mein Partner oder ich selbst den Durst in mir stillen können, überlasse ich es Gott meinen Hunger mit seiner Liebe zu sättigen.

Wenn wir eine Sehnsucht in uns verspüren, die nichts in dieser Welt befriedigen kann, ist der wahrscheinlichste Grund dafür, dass wir für eine andere Welt gemacht worden sind ...

Theresa Baier



Herzliche Einladung

Mittwoch, 6. Juli 2022

19.00 Uhr | Abendlob der KFB in der Pfarrkirche

19.30 Uhr | Diskussionsabend im Pfarrsaal:

Im Gespräch: Orthodoxes Christentum mit Dr. Valeryia Saulevich

Durch den Krieg in der Ukraine rückt das orthodoxe Christentum mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. In einem Gespräch mit Dr. Valeryia Saulevich erörtern wir das Selbstverständnis der orthodoxen Kirche, die gelebte Praxis in der Liturgie, beim Feiern der Festtage und die Herausforderungen der heutigen Zeit.

Alles beginnt mit der Sehnsucht

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch deine
Menschwerdung Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem
Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.*

Nelly Sachs



Aus unserer Partnerpfarre

Liebe Freundinnen und Freunde der Solidaritätsgemeinde in Graz St. Peter,

es ist auch euch zu verdanken, dass der Verein Jean Donovan in den Gemeinden 22. April und Credisa seine Arbeit von Jahr zu Jahr fortsetzen kann. Das kommt vor allem den Kindern in unserem nach den Brüdern Gottfried und Anton benannten Schul- und Kindergartenzentrum zugute.

Daneben gibt es aber auch noch die "Schule unter freiem Himmel" für all jene, die nicht an unserem regulären Unterricht teilnehmen können. Das sind Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene aus den ärmsten Randgebieten der Gemeinden. Pro Tag nehmen 15–20 Kinder und Jugendliche an den niederschweligen Initiativen teil. Seit die Regierung allerdings den Ausnahmezustand verhängt hat, um der Banden Herr zu werden, die die Bevölkerung terrorisieren, ist die Betreuung der Kinder auf der Straße sehr viel schwieriger geworden. Es werden nämlich nicht nur die Bandenmitglieder festgenommen, sondern immer wieder auch unschuldige Jugendliche. Daher wollen die Mütter oft nicht, dass ihre Kinder das Haus verlassen.

Der Ausnahmezustand wurde vom Parlament auf Antrag von Präsident Bukele wegen der Zunahme der von der Bande MS 13 begangenen Morde verhängt. Angeblich war der Grund dafür die Nichteinhaltung des Waffenstillstands zwischen der Regierung und den Banden. In diesem Ausnahmezustand gehen die verfassungsmäßigen Garantien verloren

und die Menschenrechte werden von Armee und Polizei missachtet und verletzt.

Trotzdem setzen wir unsere Schule unter freiem Himmel fort, da wir überzeugt sind, dass dieser offene Bildungsraum, in dem die Teilnehmer die Protagonisten ihres eigenen Lernens sind, Spuren in den Menschen hinterlässt und ihnen hilft mit ihrem Leben und ihren Emotionen besser umzugehen.

Für die Aktivitäten der Schule unter freiem Himmel haben wir eine Methodik entwickelt, die vor allem darauf abzielt den Kindern und Jugendlichen eine Atmosphäre zu bieten, in der sie Spaß am Lernen und Arbeiten haben und sich selbst in einem neuen Kontext erleben können. Wir bieten Aktivitäten an, wie zum Beispiel Kochen, Zeichnen und Malen, Spielnachmittage, Schmuckbasteln, den Besuch von Umweltmessen oder von einem Bauernhof oder einen Ausflug in den botanischen Garten.

Gerade in marginalisierten Gemeinschaften ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anzubieten. Es ist beeindruckend zu sehen, dass die Schule unter freiem Himmel über die Generationen hinweg Begeisterung erweckt. Immer wieder treffen wir auch auf Mütter und Großmütter, die schon als Jugendliche am Bildungsraum unter freiem Himmel teilgenommen haben.

Übersetzung aus dem Spanischen:
Florika Grießner





1 Jahr, 12 Monate, 365 Tage ...

Eine lange Zeitspanne, auf die ich im September 2021 zu Beginn meines Pastoralpraktikums geblickt hatte und die nun plötzlich kurz vor dem Ende steht. Das Praktikumsjahr ist fast vorüber und nun ist die Zeit gekommen, um zurückzublicken und Danke zu sagen.

Ich blicke zurück mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Weinend, weil mir viele Menschen in diesem Seelsorgeraum ans Herz gewachsen sind, die ich vermissen werde. Menschen, die ich in ihrer Tätigkeit begleiten durfte, mit denen ein reger und ertragreicher Austausch möglich war und die mich vieles gelehrt haben.

Lachend, weil ich viele Projekte begleiten konnte, bei interessanten Einrichtungen mitarbeiten durfte und viel Neues gelernt und kennen gelernt habe.

Ja, die Arbeit vor Ort im Seelsorgeraum Graz-Südost wird mir wahrlich abgehen und doch blicke ich voll Neugier in die Zukunft.

Aber zu guter Letzt gilt es noch Danke zu sagen: Danke an die vielen Ehrenamtlichen, die mir viel Neues über pastorales Arbeiten gelehrt haben.

Danke gilt es dem Team zu sagen, das mich sehr herzlich in seinen Reihen aufgenommen hat, mich immer wieder in Bereiche reinschnuppern hat lassen und mit dem wertvolle Pausengespräche stattgefunden haben.

Danke sagen möchte ich Giovanni Risaliti, den ich in der Firmvorbereitung unterstützen durfte und der mich immer als vollwertige Denk- und Arbeitspartnerin angenommen hat.

Und zu guter Letzt möchte ich meiner Praktikumsbegleiterin Gudrun Isak Danke sagen. Ohne dich, deinen Rat, dein offenes Ohr und dein hörendes Herz hätte dieses Praktikumsjahr nur halb so viel Mehrwert gebracht. Du hast mich immer wieder dazu ermutigt zu hinterfragen und mir versucht klar zu machen, worum es denn eigentlich geht, was dir zu guter Letzt auch gelungen ist. Dafür danke ich dir!

Ich wünsche Euch allen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Christine Golds



Über den Tellerrand ...

von Diakon Fritz Hirzabauer

Vieles geht heute in der Welt vor, das ängstigt und Sorgen macht: Der Krieg an den Grenzen Europas, die Klimakrise, die Pandemie, Hunger und Flucht ... Dazu kommen so manche persönliche Krisen und Abschiede, die herausfordern, ja zwingen, das Leben neu zu strukturieren und zu ordnen. Wir haben uns vielleicht zu bequem an eine abgesicherte "stabile Normalität" gewöhnt und erleben nun überrascht und besorgt, dass es auch anders kommen kann und unsere Kinder und Enkel in einer – auch für uns – neuen und "instabilen Normalität" aufwachsen werden (müssen). Das bedroht uns, besonders aber unsere Kinder und Jugendlichen!

Auf vielen Seiten berichtet uns die Bibel von "instabilen Verhältnissen" und von "gebrochenen Biografien" (H. Mendl). In den Psalmen z.B. bringen Menschen das ganze Leben in all seinen Höhen und Tiefen vor das Angesicht Gottes und in vielen Erzählungen ist die Rede von Menschen, die im Vertrauen auf Gott " ... trotzdem Ja zum Leben sagen", wie das berühmte Buch von Viktor Frankl heißt. Von Frauen und Männern wird erzählt, die in Krisen und Katastrophen "ihr Haupt erheben" und sich Kraft für das Dasein und das Weiterleben erstreiten.

Vielleicht sind es gerade diese Erzählungen, die wir jetzt ausgraben, hervorholen und betrachten sollten. Sie können uns helfen, der Katastrophenrede nicht das letzte Wort zu lassen. Jesus lädt nicht zu einem gemütlichen Leben ein, sondern zur Nachfolge, zum Engagement für das Reich Gottes, das Er bauen will – auch heute! Noch ist der Bau nicht vollendet. Und wir sind nicht die Bauherren, sondern Arbeiter, die immer wieder auch Öffnungen in die graue Mauer der Resignation schlagen müssen.

Wir können Zeichen setzen, kleine Zeichen der Hoffnung und des Widerstands gegen all die Wolken, die den Himmel und die Zukunft zu verdunkeln drohen! Wir können singen, beten, Lichter der Hoffnung anzünden und die Möglichkeiten und Chancen in den Blick nehmen, die vor uns liegen. Um Gottes und unserer Kinder Willen, dürfen wir die Tür zur Zukunft nicht abschließen und uns verbarrikadieren wollen! Getrost überlassen wir das letzte Wort Gott! Er wird sein Liebes- und Lebenswort auch in das Tohuwabohu unserer Zeit sprechen. Aufmerksam gilt es die Ohren zu spitzen, um im Lärm der Welt die Worte des Auferstandenen zu erlauschen, die da heißen: Fürchtet euch nicht! Und: Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt! Und das erzählen wir weiter ...

Pastoralplan

"Der Pastoralplan ist nicht das Fotoalbum vom letzten Urlaub, sondern der Reiseführer für den nächsten." (unbekannt)

Gudrun Isak
Handlungsbevollmächtigte
für Pastoral



8

In allen Seelsorgeräumen der Steiermark muss ein so genannter Pastoralplan erarbeitet werden. Das macht jeder Seelsorgeraum für sich, da es nicht die EINE pastorale Richtung, das EINE pastorale Ziel gibt.

Ein Team, das aus Vertreterinnen und Vertretern unserer sieben Gemeinden und des Hauptamtlichen-Teams besteht, arbeitet an der Erstellung des Pastoralplans für den Seelsorgeraum (künftig: SR) Graz-Südost. Das Fundament für den Pastoralplan bilden die frohe Botschaft und der Auftrag Jesu seine Kirche auf- und mitzubauen. Mit Hilfe der Sinus-Milieu-Studie verschaffte sich die Gruppe zur Erstellung des Pastoralplans ein Bild davon, welche Bevölkerungsgruppen und Milieus im SR leben. Durch die Beschreibungen der einzelnen Gruppen war es auch möglich, ein erstes Gefühl dafür zu erlangen, welche Sorgen und Nöte die Menschen haben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für die Überlegungen ist die Umfrage, die im SR gemacht wurde. Punkt 1 des Zukunftsbildes der Diözese Graz-Seckau – "Wir gehen vom Leben der Menschen aus" – folgend wurden die Menschen, die in unserem SR leben, befragt, um herauszufinden, von welchem Leben hier ausgegangen werden muss. Diese Umfrage hat unter anderem deutlich gezeigt, dass Menschen durchaus Erwartungen an Kirche haben, dass sie Sehnsucht nach Spiritualität und Gemeinschaft haben. Allerdings zeigt die Umfrage auch, dass die uns verinnerlichten Formen und Vorstellungen von Spiritualität und Gemeinschaft viele nicht mehr erreichen können. Hier wird es notwendig sein, neue Formen zu entwickeln und zu finden, die für die Menschen ansprechend und sinnerfüllt sind.

Die Gruppe zur Erstellung des Pastoralplans hat sich auf einen geistlichen Prozess eingelassen, der es ermöglichen soll genau darauf zu schauen und zu hören, welchen Auftrag wir in dieser Zeit für die Menschen konkret haben. Dieser Prozess wird dankenswerterweise von MMag. Dr. Inge Lang, Referentin für Verkündigung & Glauben der Diözese Graz-

Seckau, begleitet. Ausgehend von der Aussendung der 72 Jünger hat sich das Team die Frage gestellt, welches Bild von Kirche wir haben und welches Bild von Kirche Jesus zeichnet. Es wird in den nächsten Jahren darum gehen weg von einer "wartenden" Kirche hin zu einer "entgegengehenden" Kirche zu kommen. Es wird darum gehen dort Kirche zu sein, wo die Menschen sind und sie zu unterstützen, dort – wo immer sie sind und leben – Kirche sein zu können.

Das Team hat sich intensiv damit auseinandergesetzt und sich bereits ein paar Themenschwerpunkte gesetzt. Diese sind beispielsweise: auf Qualität zu achten in allen Bereichen unseres kirchlichen, pastoralen Handelns; Soziales Engagement ist ein wesentliches Thema, in dem es viel zu tun geben wird; ein weiterer Punkt ist die Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität wahr- und ernst zu nehmen und einen Weitblick zu bekommen, was die Menschen brauchen, um ihren Glauben leben zu können, auch wenn das bedeutet, dass manch Liebgewonnenes verändert oder gar aufgegeben werden muss; nicht zu vergessen ist auch die große Verantwortung für die Schöpfung, die uns aufgetragen ist. Zu diesen Themen gibt es bereits erste, formulierte Ziele für den Pastoralplan, welche im Herbst in die PGRs getragen werden, um dort diskutiert, erweitert, verworfen etc. zu werden. Die PGRs werden auch gebeten sein die Themen des Pastoralplans, welche für die nächsten 3-5 Jahre umzusetzen sein werden, mit den Arbeitsgruppen und Menschen in ihren Gemeinden vor Ort zu besprechen und dann die Rückmeldungen an das Team zur Erstellung des Pastoralplans zurückzuspielen, damit die Ziele für die nächsten Jahre, die dann auch evaluiert und gegebenenfalls erneuert oder ergänzt werden, auf möglichst breiter Basis formuliert und umgesetzt werden können.

Der Pastoralplan ist eine Arbeitshilfe zur Koordination des pastoralen Handelns im SR und beschreibt die Schwerpunkte der Arbeit und die pastoralen Ziele aller, die im SR tätig sind und Kirche leben wollen.





SpiritNight – vom Heiligen Geist be-geist-ert sein

Gemeinschaft ist ein wesentlicher Teil des Glaubens. Deshalb fand am 29.04.2022 nach coronabedingter Pause die diesjährige SpiritNight für alle Firmlinge im Seelsorgeraum Graz-Südost am Pfarrgelände der Pfarre Liebenau-St. Paul statt. Mit dem Vorbild des diözesanen Konzeptes überlegten sich die Verantwortlichen der Firmvorbereitung Stationen für einen Abend voller Herausforderungen, Spiel und Spaß und setzten diese dank dem Einsatz vieler helfenden Hände um.

Nach einer kurzen Begrüßung in der Pfarrkirche durch Kaplan Roman Kribernegg um 18 Uhr und turbulenter, etwas unkoordinierter Einteilung der Gruppen begann der Stationenbetrieb. An 17 Orten konnten die Firmlinge Kirche, Firmung, Glaube und Gemeinschaft auf kreative und spielerische Weise erleben. Die Stationen erstreckten sich von der "Nightline" – mit verbundenen Augen eine geführte Strecke begehen – über ein "Bobby-Car-Rennen" – einen Parcours mit einem Rutschauto bewältigen – und das "Weltspiel" – einmal um die Welt und dabei

sein Wissen testen – bis zur "Kirchturm-Rallye" – ein Lauf-Memory zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes im Glockenturm. Dabei hörte man die eine oder andere kuriose Äußerung. So erfuhren wir zum Beispiel beim Weltspiel, dass Japan dort ist, wo sich geographisch gesehen Indien befindet. Nicht nur für viel Spaß und Action war gesorgt, bei einigen Stationen – wie dem Lichterlabyrinth oder dem "Raum der Stille" – konnten die Jugendlichen besinnlich werden und zur Ruhe kommen.

Verpflegung für die motivierten Firmlinge und engagierten Helfer gab es bei der Jausenstation, beim Backen von Bibelwaffeln – anhand von Bibelstellen Mengenangaben für das Rezept finden – oder beim Lagerfeuer mit Steckerlbrot über der Feuerschale.

Zum Abschluss um 22.30 Uhr feierten wir gemeinsam noch eine kurze Andacht – nach so viel Action, Aufregung und Anstrengung mit spürbar ruhigen und müden Mitfeiernden.

Die SpiritNight in Zahlen:

- 5 Stunden on the road/Einkauf
- 10 Stunden Einsatz der Helfer
- 11 Gruppen
- 17 Stationen
- 26 Helfer
- 84 Firmlinge
- 2 kg Vaseline
- 2 Feuerschalen
- 4 Bobby Cars
- 4 kg Teig fürs Steckerlbrot
- 33 Eier
- 55 m Lichterspirale
- 60 Weihrauchkörner
- 66 verzierte Kerzen
- 90 Waffeln
- 150 gelaufene Höhenmeter



Meine Sehnsucht ...?

Nachgefragt im neuen Pfarrgemeinderat



Ich sehne mich danach Teil einer Kirche zu sein, die durch ihr Sein und Wirken, die Liebe Gottes zu uns Menschen sichtbar macht. Ich möchte diese Liebe und Hoffnung in mein persönliches Umfeld weitertragen.

Szczezpan Balawender

10



Meine große Sehnsucht ist es dem Geheimnis Gottes näher zu kommen, einen freundlichen, achtsamen und offenen Umgang zu pflegen, sowie Freude zu leben im Jetzt.

Regina Csanády-Leitner

Meine Sehnsucht? Nicht in EIN Wort zu fassen ... zu groß. Vielleicht: Nicht Letztverbraucher der Liebe Gottes sein. Eher ein Rohr, durch das die empfangene Liebe Gottes hindurchfließen kann (Mutter Teresa).

Thomas Csanády



Sehnsucht ist für mich ein Ziehen in der Brust. Manchmal schmerzhaft und undefinierbar, manchmal angenehm und klar, manchmal einfach da. Sehnsucht beflügelt mich, gibt mir Energie und kann mein Verhalten, Tun und Handeln leiten.

Sibylle Haas



Dass in unserer Pfarre Leben in Fülle (vgl. Joh 10,10) für viele Menschen spürbar und erlebbar ist – danach sehne ich mich und dafür setze ich mich ein.

Ingrid Hohl



Sehnsucht nach einem Ort des Miteinanders – Suche nach einem Ort der Gemeinsamkeiten: Lernen wir voneinander, um aus unserem Seelsorgeraum einen Gottesort zu machen, wo Unterschiedliches bei aller Verschiedenheit Platz hat und Gottes Nähe sichtbar wird.

Silvia Russegger



Meine Sehnsucht ist es, dass Kirche auch von vielen jungen Menschen als lebendig und modern wahrgenommen wird und wir auch in unserer Pfarre einen Ort der Begegnung für Jung und Alt schaffen können, an dem eine Vielfalt an Spiritualität ihren Platz findet.

Sabrina Schmalhart



Meine größte Sehnsucht ist es, anderen Menschen dabei zu helfen, ihre Träume zu verwirklichen. Denn schon Augustinus von Hippo hat gesagt: "Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen."

Michael Spath



Sehnsucht ist für mich der Wunsch nach etwas, was nicht ist und nicht sein wird. Ich denke es ist wichtiger im Jetzt zu bleiben, Freud und Leid zu erkennen und versuchen die Welt in der Gegenwart ein Stück besser zu machen.

Astrid Töffler



Sehnsucht nach einem erfüllenden Leben, etwas zu (er-)schaffen, durch mein Wirken Spuren zu hinterlassen; immer weiter zu gehen, nicht stehen zu bleiben; die Nächstenliebe täglich zu üben, die Welt dadurch ein Stück besser zu machen, anderen Menschen zu helfen, damit heil wird was zerstört war.

Sehnsucht nach Frieden, dem kleinen und großen, dem inneren wie äußeren; Sehnsucht nach Glück, nicht dem bloß oberflächlichen, schnellen, sondern intensiv, unter die Haut gehend.

Barbara Wendl



Ich sehne mich danach, dass unser Seelsorgeraum ein Ort ist, wo man den Blick nicht verliert für die Menschen, die am "Rande" stehen, an dem sich Kinder und Jugendliche wohlfühlen und sich entfalten können, wo bunte Vielfalt wertschätzend gelebt wird und wo Gott im Mittelpunkt steht.

Heidi Windisch



Meine Sehnsucht ist eine lebendige Pfarre voller Freude, Einheit, Gemeinschaft und Liebe, die Jesus in den Mittelpunkt stellt, besonders Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet Jesus kennenzulernen, Familien stärkt und ermutigt und ALLEN ermöglicht den Glauben immer mehr zu vertiefen.

Lukas Lichtenegger



Was ist Sehnsucht? Antoine de Saint-Exupery bringt es für mich auf den Punkt: "Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer."

Barbara Spath



Apulien

18.02.–26.02.2023

Mit dem Seelsorgeraum Graz-Südost

Unter der bewährten Reiseleitung durch Dr. Josef Harg und mit Pfarrer Dr. Stefan Ulz geht es in den Semesterferien 2023 auf Seelsorgeraum-Reise in den wunderschönen Süden Italiens. Es erwarten Sie eine Vielfalt an landschaftlichen, kulinarischen und kulturellen Höhepunkten sowie Zeugen des christlichen Erbes. Das genaue Programm der Busreise ist in Ausarbeitung und ab Sommer in den Pfarrkanzleien, auf der Homepage und bei GEO Reisen in der Hamerlinggasse 6 erhältlich.

Geplante Reiseroute:

Graz – Bologna – Loppiano – Neapel – Capri – Salerno – Matera – Alberobello – Otranto – Lecce – Trani – Castel del Monte – Bari – Loreto – Pomposa – Graz



Diözesaner Umweltpreis für den "Ostermarkt auf Rädern"

Der vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Katholischen Aktion Steiermark ins Leben gerufene Preis wird seit 2008 für besonders nachhaltige Projekte in der Katholischen Kirche Steiermark vergeben. Beim Umweltpreis 2021 der Diözese Graz-Seckau wurden 14 Projekte, Pfarren und Seelsorgeräume ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Schöpfung einsetzen.

Der Hauptpreis in der Kategorie "Projekte" ging an unsere Pfarre für den "Ostermarkt auf Rädern", ein Projekt des Sozialkreises, das den Notwendigkeiten in der Corona-Pandemie entsprungen ist. Weil der Verkauf unseres beliebten Germgebäcks, Palmbuschen, Nudeln uvm. in Form eines Ostermarktes im Kirchhof wegen des Lockdowns nicht möglich war, wurde aus dem Vor-Ort-Verkauf ein umweltfreundliches Zustellservice mit Fahrrad und Anhänger. Die fröhlich bestempelten Papiertragetaschen, die Verwendung bio-fairer Zutaten, aber auch der Aspekt "Kirche geht hinaus auf die Straße" gefielen der Jury.

Das Preisgeld in der Höhe von 600,- Euro kommt natürlich der Arbeit der Pfarrcaritas zugute, wo momentan jeder Cent gut gebraucht werden kann.

Als Zugabe konnten wir von der anschließenden Verlosung von 20 Bäumen sogar noch einen kleinen Ginko-Baum mit nach Hause nehmen – der bereits einen schönen Platz im Pfarrgarten (in der Nähe des Kinderspielgerätes) gefunden hat!

Für den Sozialkreis: Barbara Wendl

Begegnung mit Menschen aus der Ukraine

Wir möchten Begegnung mit und zwischen Menschen aus der Ukraine in unserer Pfarre ermöglichen. Für Details und Umsetzung dieses Projekts suchen wir noch Helferinnen und Helfer – egal, ob Sie uns sprachlich unterstützen können, mit Ukrainerinnen und Ukrainern gerne ins Gespräch kommen oder mit ihren Kindern spielen oder lernen möchten:

Bitte melden Sie sich zwecks Koordination unter 0664 26 66 733 bei Barbara Wendl (für den Sozialkreis).

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Kaja Katusic Nina
 Juliane Schadlbauer
 Valentina Mrazek-Grossegger
 Alexander Johann Kollau
 Johanna Grohmann
 Elisabet Rebler
 Emma-Valentina Rzymann
 Lily-Valentina Sabetz
 Mia Seitlinger
 Johanna Prüller
 Alexander Bogner
 Kilian Elias Greiner
 Maja Luise Pirker
 Marta Aumüller
 Noémi Brummer
 Katharina Haber
 Georg Schmon
 Aurora Marchgraber
 Philipp Karl Elstner
 Florian Johannes Pongratz
 Nico Heinrich
 Lara Mandl-Juric

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

MSc Mara Anima Milena Schilhan
 & MSc Daniel Waltenstorfer

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Maria Friederike Sailer | 77 J.
 Elisabeth Bruns | 91 J.
 Josef Leitner | 98 J.
 Auguste Toth | 93 J.
 Johann Treffner | 93 J.



U-Turn

2.-4. September 2022
Kostet & Seht | Pfarre Graz St. Peter

Wir möchten euch ganz herzlich zu unserem jährlich stattfindenden U-Turn-Fest vom 2.-4. September 2022 in die Pfarre Graz St. Peter einladen!

U-TURN

... ist eine christliche Veranstaltung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, für Familien, für all jene, die Gott kennenlernen möchten und für all jene, die sich nach einer noch tieferen Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus sehnen.

WAS DICH ERWARTET

Lobpreis | Heilige Messen | Vorträge
Anbetung | gutes Essen | Kinderprogramm | Chillout | Fußball | Lobloop
Versöhnungsfest | Spikeball

und vor allem ganz viel
GEMEINSCHAFT

KOSTET & SEHT

Das diesjährige U-Turn steht ganz unter dem Thema "KOSTET & SEHT" Ps. 34,9.

Wir glauben an einen Gott, dessen Herrlichkeit so unendlich viel größer ist, als wir es uns je vorstellen könnten. Und dieser Gott lädt jeden von uns ein Ihn näher kennenzulernen.

In Psalm 34,9 heißt es "Kostet und seht, wie gut der Herr ist! Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!" und dieser Einladung wollen wir folgen. Wir wollen unseren Blick neu auf Gott richten, uns mit dem Thema der Herrlichkeit Gottes, dem Vertrauen, sowie dem Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit beschäftigen.

KINDERPROGRAMM

Liebe Kinder, euch erwartet ein liebes Team, Lobpreis, Spiel, Spaß und altersgerechte Impulse zum Thema des heurigen U-Turns.

SEI DABEI!

Dürstest und hungerst du auch nach dem lebendigen Gott? Wir sind schon sehr gespannt, was der Herr tun wird!! Wir glauben der Herr flüstert uns zu: "Lasst euch überraschen"

Komm vorbei und nimm jemanden mit. Wir freuen uns sehr auf dich!

Infos & Anmeldung
www.uturn.at



Dank(bar)



4 Erstkommunionen wurden heuer in St. Peter gefeiert. 63 Kinder sind ihren Weg mit Jesus ein Stück weitergegangen und haben sich bewusster auf ihren Glauben eingelassen. Sie wurden gefragt wofür sie dankbar im Rahmen ihrer Erstkommunion waren.

Ich bin dankbar für ...

... die schöne Feier, die Musik, die Hostie und die Ballons. **Dominik**

... die Striezel und die schöne Musik. **Emma**

... die Vorbereitung. **Hannah**

... die Striezel und die tolle Musik. **Elisa**

... die schöne Feier und die Striezel. **Kathi**

... die Striezel und die Geschenke. **Anna**

... die Hostie und die Musik. **Viktor**

... die Striezel, die Hostie und die Luftballons. **Jakob**

... die Fotos und die Musik. **Flora**

... die Hostie, die Luftballons und die Musik. **Benedikt**

Diese kurzen Rückmeldungen zeigen, wie berührend diese Feste für die Erstkommunikionskinder waren und ich bin sehr dankbar, dass ich sie gemeinsam mit ihnen feiern durfte und dass es so viele Menschen gab, die mitgearbeitet haben.

So waren es tatkräftige Religionlehrerinnen und -lehrer die vorbereitet, gebastelt und gebacken haben, um den Kindern eine tolle Feier zu ermöglichen.

Engagierte Ehrenamtliche, die in der Planung dieser Feste begeistert mitgeholfen haben.

Ambitionierte Eltern und Familien, die die Vorbereitung mit den Kindern in Form von Familienstunden ermöglichten und rund um das Fest mitgeholfen haben.

Wunderbare Musikerinnen und Musiker, die jede einzelne Erstkommunionfeier zu einem besonderen Erlebnis machten.

Motivierte Bäckerinnen und Bäcker, die selbstgemachten Striezeln zur Verfügung stellten. Das Teilen mit den Familien war hierbei ein ganz besonderes und eindrucksvolles Erlebnis.

Christine Golds

Lasst die Kinder zu mir kommen

Mk 10,14

Herzlich willkommen sind Kinder natürlich bei jedem Gottesdienst. Besonders willkommen aber fühlen sich die Kinder verständlicherweise, wenn sie in den Gottesdienst miteinbezogen werden. Dies kann durch eine Hinführung zum Evangelium, durch eine kindgerechte Predigt und vor allem auch durch die aktive Mitwirkung am Gottesdienst in Form einer kindgerechten Liederauswahl, dem Lesen von Fürbitten sowie kleineren Aufgaben während des Gottesdienstes (Prozession, Hinbringen von erklärenden Gegenständen zum Altar) erfolgen.

Lange Jahre hat es in unserer Pfarre zahlreiche fixe Familiengottesdienste im Kirchenjahr gegeben. Leider durften auch diese in den letzten beiden Jahren kaum noch gefeiert werden. Mit den Lockerungen der COVID-Maßnahmen ist auch das Feiern von Familiengottesdiensten wieder möglich. Wir (Ingrid Hohl, Sabine Hochrainer, Claudia Lichtenegger, Barbara Posch, Maria und Sabrina Schmalhart, Sarah Schloffer, Bernadette Uller, Anke Willenberg, Heidi Windisch) versuchen als Kinderliturgiekreis gemeinsam mit unserem Pfarrer, Stefan Ulz, und unserem Kaplan, Roman Kribernegg, an die Tradition der Familiengottesdienste anzuschließen. Bereits der erste in Form einer Kinderwortgottesfeier am Palmsonntag hat uns mit über 250 Mitfeiernden (davon über 100 Kindern) sowie 12 MinistrantInnen gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Anders als am Palmsonntag, wo es aufgrund der großen Personenanzahl eine eigene Kinderwortgottesfeier gibt, werden die anderen Familiengottesfeiern wie bisher als 10 Uhr-Gottesdienste an den jeweiligen Sonntagen gefeiert werden. Dazu wird es gesonderte Ankündigungen bzw. Einladungen geben.

Wir vom Kinderliturgiekreis freuen uns über jede Mithilfe (Ideen, Musik, Basteln, Mitwirken am Gottesdienst).

Wir treffen uns etwa zwei Wochen vor jedem Familiengottesdienst zur Ideenfindung und Aufgabenteilung in der Pfarre (ca. 8x/Jahr).

Bei Interesse bitte bei Sarah Schloffer melden | 0699 12036868

Aus dem Kindergarten



Unter dem Motto **"Wenn's Konfetti regnet und Krapfen schneit"**, feierten wir am Faschingsdienstag ein lustiges, buntes Faschingsfest. Ein großer Dank gilt der **Raiffeisenbank Graz St. Peter**, die uns für dieses Fest Krapfen gespendet hat.

15

Am **Aschermittwoch** verabschiedeten wir uns von der bewegten Faschingszeit. Mit dem Verbrennen der Faschingsdekoration und der anschließenden **Aschenkreuzsegnung** begann für uns die Fastenzeit. In dieser Zeit dachten wir im Besonderen an die ukrainischen Kinder und haben ganz spontan eine **Kinderkleidersammlung** gestartet. Dank großer Hilfsbereitschaft vieler Familien konnten unzählige Kleiderspenden übergeben werden.



Als Höhepunkt der vorösterlichen Zeit hatten die Kinder die Möglichkeit das Werden und Wachsen – **vom Ei zum Küken** – hautnah mitzuerleben.

Einen Urwald mitten in Graz erkunden? Diese Möglichkeit hatten die Kinder einer Kindergartengruppe im **Eustacchio-Wald**. Bei herrlichem Wetter, guter Laune, voller Wissbegierde und Forscherdrang und der Begleitung einer Waldpädagogin durften die Kinder dieses Erlebnis mit all ihren Sinnen wahrnehmen.

Derzeit läuft das Projekt **"Kinder gesund bewegen 2.0"**, eine Kooperation zwischen Kindergarten und dem ATSE Graz, welches von einem Kindergartenvater geleitet wird.

Die Kinder sind mit großer Begeisterung, viel Ehrgeiz und Ausdauer dabei.



BESTATTUNG WOLF

WÜRDEVOLL ABSCHIED NEHMEN



Tel.: 0316 / 42 55 42

St.-Peter-Hauptstraße 61, Graz

www.bestattung-wolf.com

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll

ALUMINIUM STAHL EDELSTAHL

LEICHT
METALLBAU

St. Peter Hauptstrasse 6, 8042 Graz
Tel.: 0316 47 12-56, Fax: DW 62
E-Mail: office@leicht.co.at
www.leicht.co.at



Sanitär und Heizung

HERGOUTH

Neubau · Sanierung · Reparaturen

Sanitär · Heizung · Klima

office@hergouth.at · 46 25 35

St. Peter Hauptstraße 86 · 8042 Graz

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich mit Sicherheit schon gestellt."



- ? Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- ? Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- ? Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- ? Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- ? Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- ? Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- ? Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- ? und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK

statt EUR 600,- um EUR 0,-

Wir ermitteln den Marktwert Ihrer Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

büro für architektur und raum.

büro ganster
architektur

staatlich befugter & beedeter ziviletechniker

arch. dipl.-ing. erich ganster
am bergl 6, a-8042 graz
buero(at)ganster-architektur.at
+ 43 316 268927 tel.
+ 43 650 55 55 805 mobil

MANKO

GRABPFLEGE

Ihre Friedhofsgärtnerei

MANKO GRABPFLEGE, Annenstraße 57, 8020 Graz

Tel.: 0664 / 732 35 148 und 0664 / 865 90 29

grabpflege@manko.at

-20%
AUF EINE
FREILANDPFLANZE
IHRER WAHL*

Viellieber
Gartengestaltung & Floristik KG

@vielliebergarten



DR. PFAFF GASSE 5, 8042 GRAZ • WWW.VIELLIEBER.AT • MAIL: OFFICE@VIELLIEBER.AT • TEL. 0316 / 471319

Mit Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie bis 30. Juli 2022 20% auf eine Freilandpflanze Ihrer Wahl. Heckenware, Beet- und Balkonblumen sowie Aktionsware ausgenommen. Gültig auf lagernde Ware bei Selbstabholung und Bar- oder Bankomatzahlung. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Kann nicht in bar abgelöst werden.

Ihr Citroën-Partner in Graz



Service und Reparaturen aller Marken.



KONCAR

CITROËN Graz-St. Peter | www.koncar.at

St.-Peter-Hauptstraße 20 | 8042 Graz | Tel.: 0316/47 24 54



BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Waltraud Fischer kümmert sich in der Bestattung Graz um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihr bekommen Sie alles aus einer Hand.



G R A Z
BESTATTUNG

grazerbestattung.at

kids & more Flexible Kinderbetreuung
für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE -- 6/2 dpt.

Find us on
Facebook

**Brillen
stube**
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr
A-8042 Graz, St.Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871
brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at

k

KUMMER
Uhren und Schmuck

St.-Peter-Hauptstraße 53
8042 Graz
www.juwelier-kummer.at

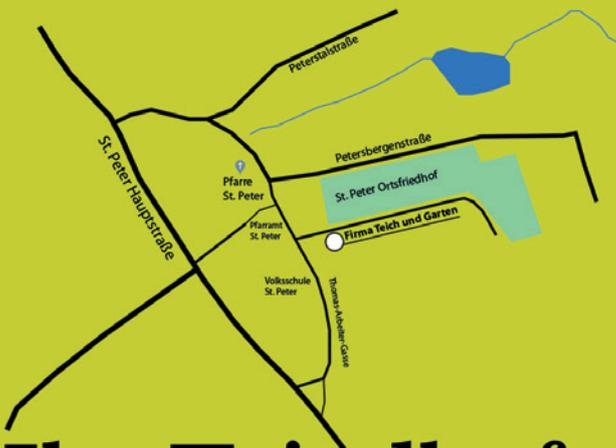
NOMINATION
ITALY

OBJEKTMÖBEL | WOHNMÖBEL | KÜCHENSTUDIO
REPARATUREN | RESTAURATION

Schadler

IHRE TISCHLEREI

Georgigasse 14-16 | Tel. 0316 / 58 13 19
office@tischlerei-schadler.at | www.tischlerei-schadler.at



TEICH & GARTEN

Gartengestaltung, Teichbau
& Baumschule

Ihr Friedhofsgärtner vor Ort

- Neu- und Umgestaltung • Beratung • Saisonbepflanzung
- Dauerpflege • Grabreinigung • und vieles mehr..

Kontakt: 0676-6660050

Vorschau: Flohmarkt neu

Termin vormerken: am **Samstag, 15. Oktober 2022** wird es nach zweijähriger Pause wieder einen Pfarr-Flohmarkt geben: schöne Kostbarkeiten, viele Schnäppchen und köstliche Schmankerln – lassen Sie sich überraschen! Für die Planung und Durchführung werden noch Mitarbeiter und gute Ideen gesucht: Herzliche Einladung an alle Interessierte!

Kontakt: Astrid Töffler | 0664 885 9609

Vorankündigung: Schulstartaktion

In der Pfarre St. Peter wird es im Herbst wieder eine Schulstartaktion geben. Die genauen Details sowie die Termine werden ab Schulbeginn bekanntgegeben. Bitte weitersagen, wenn Sie besonders unterstützungswürdige Familien kennen!

Leider spüren aber auch wir einen Rückgang der Spenden – für Ihre Unterstützung sind wir daher besonders dankbar! Unser Vereinskonto:

IBAN AT74 3836 7000 4084 3880, BIC RZSTAT2G367

Für die Vinzenzgemeinschaft: Barbara Wendl

Treffen der Pfarrblatt-Austrägerinnen und -Austräger

Am 7. Juli 2022 um 18 Uhr sind alle Pfarrblatt-Austrägerinnen und -Austräger nach langer Zeit wieder herzlich zu einem Treffen eingeladen: unser Pfarrer Stefan Ulz möchte Sie persönlich kennen lernen und Ihnen für diesen wertvollen Dienst danken!

Um die Versorgung des gesamten Pfarrgebietes mit Pfarrblättern auch in Zukunft zu gewähren, werden neue Austrägerinnen und Austräger gesucht – Interessierte mögen bitte am 7. Juli zum Treffen kommen oder sich in der Pfarrkanzlei melden.

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag,
in ungeraden Wochen
18 bis 19 Uhr

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Mittwoch
19.45 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
18 Uhr

BASTELRUNDE

Jeden Dienstag
19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

Am 3. Donnerstag der Monate Jänner, März,
Mai, September, November
18 Uhr

FAMILIENRUNDE

Einmal im Monat

Kontakt:

Birgit Kormann | Tel. 0650 8247148
Regina Csanády-Leitner | Tel. 0664 2762407

KIRCHENCHOR

Jeden Montag
19.30 Uhr

STÖPSERLTREFF

Jeden Donnerstag
9 bis 11 Uhr

JUNGSCHAR

Jeden Freitag
16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

Jeden Freitag
16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin wird bekannt gegeben

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

GEBETSKREIS

Jeden Freitag
19.45 bis 21 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag
18 und 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 16.10.2022
Nächstes Pfarrblatt: 18.11.2022

Impressum:

Verkundigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Mirostawa Bardakji | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** dreimaljährlich, 5500 Stück | **Druck:** Druckerei Niegelhell, 8435 Leitring

WILLKOMMEN
IM CLUB.

HOL DIR DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL WAVE 100TWS HEADPHONES.



UND
zusätzlich
ZEUGNISBONUS
abholen

08. Juli bis 05. August

Kalender 2022

Juli

Fr 01.	19 Uhr Heilige Messe 19.40 Uhr Gebetskreis Hour of Unity
Sa 02.	19 Uhr Abendlob
So 03.	14. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier 10 Uhr Patroziniumsfest in Liebenau St. Paul
Di 05.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 06.	8 Uhr Heilige Messe 19 Uhr Abendlob der kfb 19.30 Uhr "Im Gespräch: Orthodoxes Christentum" mit Dr. Valeryia Saulevich, Diskussionsabend im Pfarrsaal
Do 07.	8 Uhr Heilige Messe 18 Uhr Treffen der Pfarrblattträger:innen
Fr 08.	19 Uhr Heilige Messe
So 10.	15. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 12.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 13.	8 Uhr Heilige Messe
Do 14.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 15.	19 Uhr Heilige Messe
So 17.	16. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 19.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 20.	8 Uhr Heilige Messe
Do 21.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 22.	19 Uhr Heilige Messe
So 24.	17. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 26.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 27.	8 Uhr Heilige Messe
Do 28.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 29.	19 Uhr Heilige Messe
So 31.	18. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen

August

Di 02.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 03.	8 Uhr Heilige Messe
Do 04.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 05.	19 Uhr Heilige Messe
So 07.	19. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
So 07. bis Sa 13. Jungschar- und Minilager in St. Radegund	
Di 09.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 10.	8 Uhr Heilige Messe
Do 11.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 12.	19 Uhr Heilige Messe
So 14.	20. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mo 15.	Mariä Himmelfahrt 10 Uhr Heilige Messe
Di 16.	19 Uhr Heilige Messe

Mi 17.	8 Uhr Heilige Messe
Do 18.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 19.	19 Uhr Heilige Messe
So 21.	21. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 23.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 24.	8 Uhr Heilige Messe
Do 25.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 26.	19 Uhr Heilige Messe
So 28.	22. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 30.	19 Uhr Heilige Messe

September

Do 01.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 02. bis So 04. U-Turn	
Fr 02.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 03.	19 Uhr Versöhnungsfeier
So 04.	23. Sonntag im Jahreskreis 10 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Patroziniumsfest in Messendorf
Di 06.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 07.	8 Uhr Heilige Messe
Do 08.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 09.	19 Uhr Heilige Messe
So 11.	24. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen 9 Uhr Patroziniumsfest in Aupal 10 Uhr Patroziniumsfest in St. Christoph in Thondorf
Di 13.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 14.	8 Uhr Heilige Messe
Do 15.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 16. 16 bis 18 Uhr Kinder-Startfest Schulkinder ab 18 Uhr Lange Nacht der Ministranten	
Fr 16.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 17.	19 Uhr Abendlob
So 18.	25. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 20.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 21.	8 Uhr Heilige Messe
Do 22.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 23.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 24.	19 Uhr Abendlob
So 25.	26. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen 9 Uhr Patroziniumsfest in St. Rupert Hohenrain
Di 27.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 28.	8 Uhr Heilige Messe
Do 29.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 30.	19 Uhr Heilige Messe

Im Monat **Oktober** beten wir den **Rosenkranz**
Di, Mi und **Fr**, jeweils um **18.30 Uhr**.

Dekretsüberreichung an Marcello Ladinig als Begräbnisleiter im SR Graz-Südost



Fleißige Bäckerinnen der kfb



Palmsontag Kinderwortgottesfeier



Ostermarkt



Taufe von Asal Eva in der Osternacht



Kinderkreuzweg



Jungschar und Ministranten mit Ratschen am Kirchturm



Dankessen für Firmbegleiter



Maiandacht bei der Breitenwegkapelle